

Vollsperrung der Hauptstrasse

Mammern Die Hauptstrasse im Bereich Bahnhof- bis Seehaldestrasse muss voraussichtlich vom Montag, 9. Juli, 6.30 Uhr bis Freitag, 13. Juli, zirka 17 Uhr vollständig für den Verkehr gesperrt werden. Das teilt die Gemeinde Mammern in Absprache mit dem kantonalen Tiefbauamt mit. Grund sind Fräs- und Belagsarbeiten. Eine Umleitung ab Eschensch über Herdern, Lanzenneunforn, Hörhausen nach Steckborn und in umgekehrter Richtung ist signalisiert. Zudem bleibt die Zufahrt der Liebenfelsstrasse aus Richtung Lanzenneunforn bis zum Gemeindehaus möglich. Die Beachtung der Signalisationen hilft, Gefahrensituationen zu vermeiden. (red)

Agenda

Heute

Diessenhofen

Jugendtreff, 16.00–20.00, Güterschuppen beim Bahnhof

Eschensch

Mütter- und Väterberatung, 13.30–16.00, Gemeindehaus

Felben-Wellhausen

Stars on Stage, Schuljahresschlusskonzert, 19.30, Schulanlage Ost (Aula)

Frauenfeld

Museumshäppli: Liebeslied aus dem Mittelalter, das einzigartige Diessenhofener Liederblatt, Kurzführung mit Dr. Dominik Schnetzer, 12.30–13.00, Historisches Museum Thurgau

Musikparty mit Wallbanger u. Sacchetti, Angie Roots und Rato Harder, 17.15–21.15, Botanischer Garten

Tanzen Solo Tu, Tanzfreude und Fitness bei guter Musik – jeder für sich, 18.30–19.30/20.00–21.00, Zürcherstrasse 270 (WU-LIN-Haus)

Turnen für jedermann, 19.00–20.00, Turnhalle Kurzdorf

Vollmondbar, Soroptimist Club Frauenfeld, 19.00–23.00, Restaurant Zum Goldenen Becher, im Garten

Gerlikon

Vollmondbar, 20.00, Milchhüsi

Müllheim

Alteisenannahme, 16.00–18.30, Sammelstelle Steckbornerstrasse

Gemeindeversammlung, Politische Gemeinde Müllheim, 20.00, Primarschulhaus Wiel, Singsaal

Steckborn

Vollmondbar, mit der Bluesgrass-Band Pickheads, 20.00, Phönix Theater, Foyer

Morgen

Diessenhofen

Jugendtreff, 17.00–22.00, Güterschuppen beim Bahnhof

Frauenfeld

60plus-Männertreff, «Fleischfressende Pflanzen», Referat von Ruedi Fürst, Gachnang, 14.30, evangelisches Kirchgemeindehaus

Maturafeier 2018 und Jimmy-Bauer-Preisverleihung des Gymnasiums, 18.00, Kanti, Neubau, Aula N101

ShedGespräch, in der Ausstellung «Tanz mit Bruce #9», 19.00, Eisenwerk, Shedhalle

150 Jahre Evangelischer Kirchenchor, Jubiläumskonzert mit dem Evangelischen Kirchenchor und dem Stadtkirchener Frauenfeld, 19.30, evangelische Stadtkirche

Mammern

Jubilarensingen, Chormanne und Frauenchor, 19.00, Hotel Hecht

Oberneunforn

Gemeindeversammlung, Politische Gemeinde Neunforn, 20.00, Primarschulhaus Rietacker

Steckborn

Brockenstube, 17.30–19.30, Seestr. 153

Stein am Rhein

Altstadtführung, Dauer 1 Std., 11.30, Treffpunkt: Tourist Office, Oberstadt 3

Jugendtreff, 18.00–22.00, Jugendcafé Yucatan, Kaltenbacherstrasse 11

Klinik auf Ausbaurkurs

Mammern Die Kapazität der Klinik Schloss Mammern stösst an ihre Grenzen. Das Konzept für 34 neue Zimmer erfordert aber einen Gestaltungsplan, der ohne kritische Stimmen der Öffentlichkeit präsentiert wurde.

Margrith Pfister-Kübler
unterseerhein@thurgauerzeitung.ch

Das Bauprojekt offenbart bereits im Entwurf Noblesse. Dies zeigten Reaktionen einzelner Besucher an der öffentlichen Orientierung zum Gestaltungsplan der Klinik Schloss Mammern in der Mehrzweckhalle am Mittwochabend. Unterschiede im Verständnis und der Deutung wurden keine ausgelegt. Nachgefragt wurde einzig nach der Kostenhöhe, genügend Parkplätzen und nach der Grundwassersicherheit.

Es geht um ein sensibles Gebiet mit Park, See und geschützten Bauten, eine Anlage, die über Jahrhunderte gewachsen ist und nun ergänzt werden soll, so definiert, dass auch für die nächste Generation noch Luft bleibt. Zu den budgetierten Kosten gab Chefärztin Annemarie Fleisch Marx keine Auskunft. Geplant ist ein neuer langer Parkflügel mit Bettentrakt für 34 neue Zimmer mit Seeblick, ein neues Eingangsgebäude, ein neuer Parkhof, ein neuer Speisesaal mit Blick direkt auf See und Park und weitere Details. Gemeinderat und Bau-Chef Ueli Meier erklärte: «Diese Bauten gehen weit übers Baureglement hinaus. Die Erstellung eines eigenen Gestaltungsplans war deshalb unausweichlich.» Dieser Gestaltungsplan, versehen mit Anpassungen, wird nun an den Kanton weitergeleitet und ist zudem auf der Internetseite der Gemeinde aufgeschaltet. «Wir hoffen, dass der Kanton schnell grünes Licht gibt», sagte Meier.

Chefärztin Fleisch Marx erklärte: «Wir hatten noch nie ein so grosses Projekt.» Der Auslöser für die Planung war die konstant



Die Visualisierung zeigt den zusätzlich geplanten Bettentrakt.

Bild: Ryf Partner Architekten AG/PD

«Ein so grosses Projekt hatten wir noch nie.»

Annemarie Fleisch Marx
Chefärztin der
Klinik Schloss Mammern



Anita Dähler, Rechtsanwältin und frühere Gemeindepräsidentin, Architekt Alain Roserens, Klinik-Chefärztin Annemarie Fleisch Marx und Gemeindepräsident Hansjörg Lang begutachten das Modell des Siegers aus dem Projektwettbewerb.

Bild: Margrith Pfister-Kübler

Gemeinde hat Geld zum Verteilen

Mammern Nach dem Infoabend ist vor der Gemeindeversammlung zur letztjährigen Rechnung. Die Politische Gemeinde hat einen Verlust von knapp 61 000 Franken budgetiert. Die Rechnung hat jedoch einen Gewinn von über 640 000 Franken gebracht, die Gemeindepräsident Hansjörg Lang den 58 anwesenden Stimmberechtigten präsentierte. «Wir hatten ein ausserordentlich gutes Jahr, es gibt viel Geld zum Verteilen. Das wird sich

wohl nicht mehr wiederholen», sagte Lang zur Eröffnung am Mittwoch.

Ausführlich leitete Lang durch die einzelnen Budgetposten, weil dies so gewünscht worden war, «Seite um Seite.» Der Gewinn lässt sich auf unvorhersehbare, in diesem Ausmass vermutlich einmalig höhere Steuereinnahmen aus früheren Jahren sowie auf unregelmässig anfallende Grundstückgewinnsteuern zurückführen. Die Gewinnver-

wendung wurde wie folgt vorgenommen: 300 000 Franken fliessen in die Vorfinanzierung der Badi, 100 000 Franken in diejenige der Sanierung der Kugelfänge. «Wir müssen den Schiesswall entsorgen», sagte Lang. Die Kosten belaufen sich auf total 400 000 Franken, vom Bund gebe es 64 000 Franken, der Rest verteile sich auf die Feldschützengesellschaft, den Kanton und die Gemeinde. Die Gewinnverwendung erlaubt zusätz-

liche Abschreibungen bei Unterflurcontainern, beim Trockenplatz für Jollen, beim Bootsplatz, beim Schulhaus, bei der Urnenwand Friedhof. Rund 36 000 Franken kommen ins Eigenkapital-Kässeli. Einstimmig wurde die Rechnung sowie die Gewinnverteilung bewilligt.

Gemeinderätin Monika Ribi Bichsel informierte über die Primarschule, die derzeit 64 Schüler unterrichtet. Schulleiterin Manuela Bärtsch gab Einblick in den

gute Bettenbelegung. Seit 2012 wirken sich die vermehrten Zuweisungen aus den Akutspitalern aus. Stosse die Aufnahmekapazität an Grenzen, führen Absagen zu Verärgerungen, sagte die Chefärztin. Der Beliebtheit der Klinik soll nun mit dem Ausbau zukunftsgerichtet Rechnung getragen werden.

Auf eine Dauer von 20 bis 30 Jahren ausgelegt

Für die Planungen wurde kein Aufwand gescheut. Ein Masterplan, eine Machbarkeitsstudie und ein Architekturwettbewerb wurden durchgeführt. Unterstützt wurde die Klinikleitung bei den Projekten durch den ehemaligen Kantonsbaumeister Markus Friedli. Der Gestaltungsplan wurde durch Marc Ryf von Ryf Partner Architekten AG Zürich in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat ausgearbeitet. Ryf wies auf die Sonderbauvorschriften hin, quasi die Differenz zur Regelbauweise. Gestaltungspläne sind in der Regel auf 20 bis 30 Jahre ausgelegt. Der aktuelle Gestaltungsplan wurde gezielt auf das Projekt hin ausgearbeitet. «Der Gestaltungsplan ist jetzt die Basis für das Bauprojekt», betonte Alain Roserens vom Büro Baumann Roserens Architekten Zürich, das den Wettbewerb gewonnen hat.

Besonders gefiel dem Publikum die Tannzapfenstruktur des Neubaus, die aus jedem Zimmer den Blick auf Park und See bietet. Von 20 Architekten aus der Schweiz, Deutschland und Österreich wurden letztlich sieben zum Wettbewerb zugelassen. Drei Projekte kamen in die engere Wahl. «Alle waren auf sehr hohem Niveau», sagte Ryf.

Für das richtige Verhalten mit Haustieren in den Ferien

Steckborn Die Sommerferien stehen vor der Tür. Schon jetzt graut es vor Medienberichten, welche über das tragische Schicksal der ausgesetzten Haustiere berichten. Dabei sollte es selbstverständlich sein, fürs geliebte Tier einen geeigneten Platz zu finden, wo es in den Ferien verweilen kann, bis der Besitzer zurück ist. Im Internet kann man mit ein paar Mausklicks Tierheime in der Umgebung finden, welche das Haustier während dieser Zeit aufnehmen können. Allerdings muss man sich früh

genug um einen solchen Platz kümmern, da Tierheime schnell ausgebucht sein können. Ebenfalls eine Option ist es, das Tier in die Ferien mitzunehmen. Aber aufgepasst: Für Ferien mit Haustier im Ausland braucht es einen Pass für das Tier sowie einen Impfausweis, welcher alle erforderlichen Impfungen belegt. Bei Fragen ums Thema «Haustier in den Sommerferien» steht der Tierschutzverein Steckborn und Umgebung bereit, per Telefon 076 336 20 41 oder E-Mail info@tierschutz-steckborn.ch. (red)

Erneuerte Technik für ARA-Anlage

Steckborn Ende April hat der Stadtrat von Steckborn den Auftrag für das neue Prozessleitsystem in der Abwasserreinigungsanlage Steckborn vergeben. Neben dem Ersatz des Prozessleitsystems sind diverse technische Anpassungen und Ergänzungen Bestandteil des bewilligten Objektkredites. Der Stadtrat hat die Aufträge für den Sandwäscher an Picatech Huber AG in Horw, für Rohrleitungen und Gasanlagen an Syngas Swiss AG in Münchenstein und für die Messtechnik an Hach Lange GmbH in Rheineck vergeben. (red)

Unterseestadt beschliesst energiepolitische Ziele

Steckborn Gestützt auf das Label Energiestadt verpflichtet sich die Stadt Steckborn zu einer konsequenten und ergebnisorientierten Energiepolitik. «Die energiepolitischen Zielsetzungen der Energiestadt-Kommission von 2018 bis 2021 wurden durch den Stadtrat beschlossen», teilt dieser mit. Ein Bestandteil dieser Massnahmen ist der Beschaffungsstandard 2018. Der Stadtrat hat die Richtlinien für die Beschaffung von Papierprodukten, Bürogeräten, Innenbeleuchtungen, Textilien, Trinkwasser, Rei-

nigungsmitteln und Fahrzeugen beschlossen. Das jährliche Controlling der Massnahmen wird durch die Abteilungsleiter durchgeführt. Für die Beschaffung von Planungs-, Bau- und Unterhaltsleistungen wird der Gebäudestandard 2015 umgesetzt. «Die Gemeinde übernimmt damit bei der Beschaffung eine Vorbildfunktion und schöpft ihre Möglichkeiten zur Minderung der Umweltbelastung aus», heisst es weiter. So fördert sie gleichzeitig die Entwicklung und Vermarktung ökologischer Produkte. (red)